Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **4 (1802)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I. H. Meijer del. et Sc.

An

die Zürcherische Jugend

auf das Jahr 1802.

Von der

Naturforschenden Gesellschaft.

IV. Stük.

Könnte sich ein Beobachter hoch genug erheben, um mit Einem Blick die Alpen Savoyens, der Schweiz und des Tirols zu übersehen, so würde sich ihm eine unermeßliche Gebirgsmasse darstellen, von zahlreichen Thälern durchschnitten, und aus mehrern parallelen Ketten zusammengesetzt ... die höchste im Mittelpunkt; die andern, nach Maaßgabe ihrer Entfernung, stufenweise niedriger. Jene höchste, oder Centralkette würde ihm aus schroffen Felsen bestehend, und im Winter und Sommer überall, wo die Seiten nicht gerade zu senkrecht sind, mit Schnee bedeckt erscheinen. Aber an beyden Seiten der Kette würde er tiefe Thäler, reizend begrünt und bewässert, mit Menschenwohnungen übersäet, erblicken. Bey näherer Untersuchung würde er finden, daß die Centralkette aus emporragenden Spitzen, und aus etwas niedrigern einzelnen Ketten besteht, die sämtlich auf ihren Gipfeln mit Schnee, an ihren Abhängen aber mit Eis bedeckt sind; und daß ihre Zwischenräume hoch liegende Thäler bilden, die mit unermeßlichen Eisanhäufungen angefüllt sind, und sich in die tiefern bewohnten Thäler, welche die große Kette begränzen, ergießen. Die, der im Mittelpunkte befindlichen zunächst liegenden Gebirgsketten, würden dem Beobachter die nemlichen Erscheinungen, aber mehr im Kleinen darbieten. Weiterhin würde er gar kein Eis mehr, sondern nur noch hier und da auf erhöhten Gipfeln Schnee erblicken. Endlich würde er die immer niedriger werdenden Berge ihr wildes Aussehn ablegen, sich abrunden, und mit Grün bedecken sehn, bis sie sich endlich in der Ebne verlieren.